

„Bufdis“ jeden Alters im Altenzentrum-Sankt-Stephan willkommen

Neuer Freiwilligendienst gibt Jüngeren und auch Älteren berufliche Perspektive

Seit dem 30. Juni 2011 gibt es den Zivildienst nicht mehr. Stattdessen wird seit 1. Juli der Bundesfreiwilligendienst (BFD/Bufdi) zusammen mit dem FSJ in drei Kategorien angeboten:



Alexander Rath - Fotolia.com

„FSJ“ und „Bufdi maxi“ sowie „FSJ“ und „Bufdi mini“ für Jugendliche und „Bufdi ü27“ für Menschen ab 27 Jahren bis zum Rentenalter.

Freiwillige sollen die Mitarbeiter durch unterstützende und zusätzliche Tätigkeiten entlasten, jedoch keine hauptamtlichen Kräfte ersetzen.

Viele Einsatzmöglichkeiten bietet die Altenzentrum-Sankt-Stephan-Stiftung in Andernach mit ihren pädagogischen Einrichtungen, den Kindertagesstätten und der Spiel- und Lernstube, dem Altenzentrum mit dem Hol- und Bringdienst, Fahrdienst, der Pflege der Außenanlagen sowie mit breit gefächerten Möglichkeiten im Betreuungsbereich wie z. B. Bewohner im Rollstuhl spazieren fahren oder ihnen etwas aus der Zeitung vorlesen.

„Bufdis können damit zusammen mit unseren Pflegekräften, sonstigen Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und Angehörigen die Bewohner in der selbstbestimmten Teilhabe am Leben unterstützen. Gerade jetzt, wo der

Bundesfreiwilligendienst erst anläuft, ist im Altenzentrum St. Stephan und den pädagogischen Einrichtungen zu spüren, wie sehr uns die acht bis 10 Zivildienstleistenden fehlen“, erklärt Geschäftsführer Thomas Weber, Altenzentrum-Sankt-Stephan-Stiftung, die zurzeit angespannte Lage. Mit dem neuen Bundesfreiwilligendienst hofft Weber, auch Ältere gewinnen zu können. Das Programm „Bufdi ü27“ für Menschen ab 27 Jahren, auf sechs Monate angelegt, kann verlängert werden. Es umfasst mindestens 20 Wochenstunden. Für diese Leistung erhält der Bufdi ein Taschengeld in Höhe von 300 Euro pro Monat und wird während der freiwilligen Dienstzeit versichert in der gesetzlichen Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Ihm stehen zusätzlich Verpflegung, Fahrgeld, Arbeitskleidung als Sachleistung oder Geldersatzleistung zu sowie Urlaub und ein qualifiziertes Zeugnis. Thomas Weber: „Ü27 bietet gute Möglichkeiten zur Orientierung, also für Wiedereinsteiger in den Beruf, für Menschen, die sich beruflich neu orientieren und als Vorbereitung oder Praktikum auf einen sozialen Beruf.“ Intensive Schulungen begleiten das Programm.

In gleicher Weise ausgestattet sind finanziell und fachlich die beiden Programme „FSJ“ und „Bufdi maxi“ und „FSJ“ und „Bufdi mini“, die zur Berufsorientierung auf jugendliche Schulabgänger zugeschnitten sind. Das „FSJ“ und „Bufdi maxi“-Programm umfasst 12 Monate, kann aber auf maximal 18 Monate verlängert werden. Begleitend werden 25 Bildungstage in fünf Seminarblöcken und eine Praxisanleitung in der Einrichtung angeboten. Wie beim „maxi“-Programm wird auch beim halbjährigen „FSJ“ und „Bufdi mini“ eine ganztägige Anwesenheit vorausgesetzt. Auch in diesem Fall ist ebenfalls eine Verlängerung möglich. 15 Bildungstage in drei Seminarblöcken sowie eine Praxisanleitung zählen zum „mini“-Programm.

Jugendliche und Menschen im berufstätigen Alter, die sich im Berufsfeld Soziales orientieren wollen und alle, die einfach eine sinnvolle, ehrenamtliche Tätigkeit suchen, sind in der Altenzentrum Sankt-Stephan-Stiftung herzlich willkommen. Interessenten und Bewerber können sich gerne informieren.

Kontakt:

Thomas Weber, Geschäftsführer Altenzentrum-Sankt-Stephan-Stiftung, Andernach, Telefon:
0 26 32/409 0

Email: t.weber@altenzentrum-sanktstephan.de

oder

zusätzlich über die Internetseite www.soziale-lerndienste.de des Bistums Trier.